

Notiz über die Löslichkeit des Palladiums in Selensäure und über Palladoselenat

von

k. k. Ingenieur **Karl Hradecky.**

(Vorgelegt in der Sitzung am 11. Februar 1915.)

Der Entdecker der Selensäure, E. Mitscherlich, stellte in seiner 1827 veröffentlichten Abhandlung¹ über dieselbe bereits fest, daß Selensäure außer einigen unedlen Metallen auch Gold auflöse; nähere Angaben hierüber wurden 1902 von V. Lenher² gemacht, welcher auch das Auriselenat, $\text{Au}_2(\text{SeO}_4)_3$, darstellte und beschrieb.

Von Edelmetallselenaten wird außer dem eben erwähnten Auriselenat in der Literatur nur noch das neutrale Silberselenat, Ag_2SeO_4 , angeführt, welches gleichfalls zuerst von E. Mitscherlich erhalten wurde.³

Das Verhalten des Palladiums zu Selensäure ist bis heute ununtersucht geblieben; es sind nur Verbindungen des Palladiums mit Selen bekannt geworden, nämlich das Palladiumselenür PdSe und eine zweite Verbindung von der Formel Pd_4Se .⁴

Daß das Palladium sich in Selensäure lösen würde, war nach dem allgemeinen Verhalten desselben zu Säuren als wahrscheinlich anzunehmen, da es außer in Königswasser

¹ Poggendorff's Annalen, 9. Bd., 1827, p. 630.

² The Journal of the American Chemical Society, Bd. 24, 1902, p. 354; Bd. 26, 1904, p. 550.

³ Poggendorff's Annalen, 12. Bd., 1828, p. 137.

⁴ Fr. Rössler, Synthese einiger Erzminerale etc. Dissertation, Berlin, 1895, p. 37.